

Spitz baut auf dicke Dosen

Die neue Anlage des niederösterreichischen Unternehmens kann beides: Nachhaltigkeit und massive Kapazitätserhöhung.



In der neuen Anlage von Spitz, die diese Woche in Betrieb ging, laufen die ersten Dosen bereits vom Band.

ATTNANG-PUCHHEIM. Spitz hat einen achtstelligen Betrag in die Hand genommen, um eine hochmoderne, 4.200 m² große Dosenabfüllanlage zu errichten. Nach 50 Wochen Bauzeit und der Coronakrise zum Trotz wurde die neue Anlage nun pünktlich in Betrieb genommen.

Die neue Dosenhalle ist in etwa so groß wie ein halbes Fußballfeld und wird für die Abfüllung von verschiedensten Getränken, primär von Ener-

gy-Drinks und funktionalen Getränken, genutzt. Das steht gerade in diesem Segment für eine beachtliche Kapazitätserhöhung. Geschäftsführer Walter Scherb: „In Zukunft können wir so bis zu 600 Millionen Dosen befüllen.“

Solarenergie ausgebaut

Scherb betont den Nachhaltigkeitsaspekt beim Bau: „In Kürze wird am Dach der neuen Anlage zudem eine 2.200 Quadratmeter

große Photovoltaikanlage installiert.“ Im Verbund mit derzeit schon 7.100 m² kann Spitz nun auf insgesamt 10.000 m² Solarstrom gewinnen.

Mehr als 1.200 verschiedene Produkte basieren auf den Rezepturen des oberösterreichischen Traditionsunternehmens Spitz. Um die Wertschöpfungsketten zu optimieren, investiert Spitz regelmäßig in Anlagen, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen. (red)

GASTRONOMIE

Metro belebt das Gutscheingeschäft

VÖSENDORF. Mit dem #Gastrofüralle-Gutschein will Metro Österreich für die Ankurbelung des Weihnachtsgeschäfts in der Gastronomie sorgen. Gleichzeitig wird damit Mitarbeitern ein Ersatz für abgesagte Firmenweihnachtsfeiern geboten. Zu den Partnern zählen z.B. Kotányi und Spak. (red)

DOSENMÜLL

Global 2000 hat Red Bull im Visier



WIEN/FUSCHL. Aktivisten der Umweltschutzorganisation Global 2000 haben 808 in der Natur gefundene Red Bull-Dosen an ihren ursprünglichen Besitzer in Fuschl zurückgebracht. Red Bull hat mit 23% den größten Anteil aller gelitterten Getränkeverpackungen laut dem neuen „Müll in der Natur Bericht 2020“ – dafür wurde von Global 2000 diese Woche der Naturverschmutzer Award 2020 verliehen.

„Red Bull ist maßgeblich für die Vermüllung der Natur verantwortlich. Wir fordern Red Bull auf, für die Zerstörung und Verschmutzung der Natur Verantwortung zu übernehmen und ein Pfandsystem für Einwegdosen sowie verpflichtende Mehrwegquoten nicht weiter zu blockieren. Gerade ein Unternehmen“, meint Lena Steger, Ressourcensprecherin bei Global 2000. (APA)

Onlinehändler und Corona

Studie zeigt, wie E-Commerce die Krise bewältigt.

WIEN. Ein Drittel der Online-Händler in Österreich geht gestärkt aus der Corona-Pandemie hervor, während sich fast ein Fünftel im Geschäftsverlauf geschwächt sieht – das ist das Ergebnis einer Studie der Paysafe-Gruppe, einer spezialisierten Zahlungsplattform.

So geben 32% an, dass sie seit dem Ausbruch der Pandemie im März generell mehr Geschäft

verzeichnen (10% sogar „deutlich“ mehr); 36% sehen positive Auswirkungen auf die Kundenzahl, je 31% auf Produktentwicklung und Innovationskraft. Mit 24% hat fast ein Viertel in Zeiten von Corona mehr Gewinn erzielt.

Udo Müller, CEO von Paysafecard, dazu: „Erfreulich ist, dass die befragten Unternehmer die Krise mehrheitlich als Chance verstanden haben.“ (red)



© Paysafe/Harrison